

Hf: Fr. 22.01.2010

Von Optimismus bis Insolvenz

Ohne Wirtschaftsaufschwung können Stadt und Holding in eine ernste Lage geraten

Hanau (tok). Trotz aller Dramatik, die sich um den Entwurf für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 rankt und einem Haushaltloch von 80 Millionen Euro im Jahr 2010, empfahl gestern Abend Stadtkämmerer und Oberbürgermeister Claus Kaminsky den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses, künftig nicht von Investitionen abzusehen. Die schlechte Lage, die alle Kommunen treffe, müsse durchstanden werden, bis sich wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung zeige.

Der OB, gerade erst zurück gekehrt aus Darmstadt, wo Kaminsky und die hauptamtlichen Magistratsmitglieder dem Regierungspräsidenten die Bemühungen darlegten, wie die Stadt Hanau gedenke, die Jahre 2010 und 2011 finanziell zu überstehen, empfahl der Situation das Beste abzugewinnen. Auch Wirtschaftsdezernent Dr. Ralf-Rainer Piesold empfahl, zu investieren. Wer in solchen Zeiten spart, verfare falsch und schade sich selbst.

Nachdem die Ausschussmitglieder die ernüchternden Zahlen zum Doppelhaushalt zur Kenntnis genommen hatten, galt die Aufmerksamkeit den Zahlen der Beteiligungs-Holding Hanau GmbH (BHG), die Geschäftsführer Michael Schweitzer präsentierte.

Das Personal-Karussell, das sich bei der Beteiligungsholding Hanau GmbH unlängst auf Betreiben des OB gedreht hat, nämlich die bisherige Leiterin des Rechtsamtes, Birgid Leinweber-Richter, zur Mitgeschäftsführerin der BHG zu machen, war mit keinem Wort Thema im Ausschuss.

Schweitzer stellte dem Ausschuss die Unternehmenskennzahlen der BHG vor. Ein Wirtschaftsplan des Gesamtkonzerns könne noch nicht auf Grund der Komplexität vorgelegt werden. Er versprach, dass dies die BHG bis zum Jahresende nachhole. Die derzeitige Situation sei für die städtischen Betriebe davon geprägt, dass die Rücklagen stetig „aufgezehrt“ werden. Ändere sich die derzeitige Entwicklung nicht, müsste man in sechs Jahren Insolvenz anmelden. So habe die Eigenkapitaldecke im Jahr 2007 noch bei rund 41 Millionen Euro gelegen, 2009 liege die Zahl schon bei rund 31 Millionen.

Der Gewinn der Stadtwerke Hanau sei „drastisch nach unten“ gegangen. Ein Grund dieser „Dramatik“ seien die Abgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und durch Verträge mit großen Stromkunden, bei denen nur die Preise, aber nicht die Strommengen festgelegt worden seien.

Laut Schweitzer seien derzeit alle städtischen Gesellschaften „lebensfähig“. Es seien auch keine Katastrophen zu erwarten, zumal sich die BHG von der Altlast in punkto Hanauer Straßenbahn bereinigt habe. Auch Schweitzer setzte darauf, dass die wirtschaftliche Lage wieder besser werde. Er verteidigte ebenfalls die Investitionen, die getätigt werden. Ganz besonders nannte er den Neubau am Klinikum Hanau. Diese Investition werde das Vermögen der BHG letztendlich mehren. Es gebe keine Alternative zu derartigen Investitionen, anderenfalls müsste man das Klinikum verkaufen oder schließen.

Den Verlustbetrag der Beteiligungs-Holding Hanau GmbH bezifferte Schweitzer für das Jahr 2009 mit rund 5,76 Millionen Euro. Der Betrag deckt sich mit dem Verlust des Jahres 2008, der in jenem Jahr bei rund 5,82 Millionen Euro lag. Für das Jahr

2010 erwarte die BHG einen Verlust von rund 4,12 Millionen Euro.

Der OB wies darauf hin, dass er mit „stärkeren Auflagen des RP“ in punkto Haushalt 2010/2011 rechne. Kaminsky rechnet damit, dass die Hanauer Unternehmen zu ihrer gewohnten Wirtschaftskraft zurückfinden. „Wir brauche die Erholung auch für die städtischen Betriebe der Holding“, sagte er. Das Stadtoberhaupt erteilte aber eine klare Absage daran, auf Grund der schwierigen Situation freiwillige Leistungen zu streichen. Die Schließung von Bädern oder Museen käme nicht in Frage. Auch die Sportvereine würden weiter unterstützt.

Laut Kämmererleiterin Ulrike Mitschke werde nach dem Defizit von 80 Millionen Euro in diesem Jahr im nächsten Jahr mit einem minus von 76,7 Millionen Euro gerechnet. 2012 sei ein Fehlbetrag von 62,1 Millionen prognostiziert. 2013 liege die Zahl bei 57,9 Millionen Euro und 2014 bei 53,78 Millionen Euro.

Auf Nachfrage von Jochen Dohn (Die Linke) hieß es von städtischer Seite, dass die Eröffnungsbilanz zum ersten Doppikhaushalt Hanau bis Ende April vorgelegt werde.

ZITIERT

„Ich stoße hier kommunikativ an meine Grenzen.“

(OB Claus Kaminsky über die Schwierigkeit, die komplexe Situation zu erklären)

„Mein Körperumfang hat aus einem anderen Grund abgenommen.“

(BHG-Geschäftsführer Michael Schweitzer zu etwaigen Parallelen mit den schlechten Zahlen, die er vorgelegt hat)

„Wir müssen die Defizite durchstehen.“

(Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold)

„Wir sind nicht schlauer als die komplette Bundesregierung.“

(Kaminsky über Kanzlerin Merkel und das Kabinett, die den wirtschaftlichen Aufschwung erst für das Jahr 2013 prognostiziert haben)

„Hanau hat den Charme, dass wir uns alle kennen.“

(Kaminsky über den Mikrokosmos Hanau)

„Wir müssen deutlich besser werden.“

(Schweitzers selbst gestecktes Ziel)